

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	12 Weser/Meerbach
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Sulingen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	3,35
Alte Wasserkörper Nr.	12048
Gewässertyp	19 Kleine Niederungsfließgewässer in Fluss- und Stromtälern
Gewässerpriorität	5
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	nicht relevant (U)
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)
Degradation	unbefriedigend (4)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)
Makrophyten	schlecht (5)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Übersichtskartierung [%]	I II III IV V VI VII 0 0 0 30 70 0 0
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Teichfledermaus-Gewässer im Raum Nienburg (DENI_3319-332)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Wesertalaue bei Landesbergen (DENI_3420-401)
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Bei der Weserschleife Alte Weser, handelt es sich um einen Altarm der Weser, der von einem kleinen Niedrigungsgewässer der Mittelweser durchflossen wird und daher an die Weser angeschlossen ist. Chemismus und auch die Makrozoobenthosbiozönose sind von der Weser beeinflusst. Die Makrozoobenthos-Gemeinschaft ist sehr artenreich (72 Taxa, darunter 5 RL-Arten) und setzt sich aus weitgehend strömungsindifferenten Arten, darunter einigen Neozoen, zusammen. Aufgrund des Ausbaus sind kaum Makrophyten anzutreffen.

Da i.d.R. keine neuen Altarme entstehen und viele vorhandene vom Hauptgewässer abgeschnitten sind, sind Altgewässer mit Anbindung unterrepräsentiert. Sie sind jedoch von besonderer Bedeutung als Laich und Aufwuchsgewässer für die Fischfauna. Daher ist die derzeitige Verlandungsphase zu stabilisieren (Entschlammungsbedarf überprüfen) und die Durchgängigkeit zur Weser zu gewährleisten. Gegebenenfalls muss die vorhandene, recht steile Sohlgleite optimiert werden.

Um die für Altarme typische Makrophytenvegetation, die sowohl für die Fische als auch für das Makrozoobenthos ein wichtiges Habitat darstellt, zu entwickeln, sollte die Uferbefestigung entfernt werden und Unterwasserbermen angelegt werden. Zur Erhöhung der Strukturvielfalt könnten auch Sand- und Kiesbänke (Uferbänke) eingebracht werden. Totholz und auch Sturzbäume sollten möglichst im Gewässer belassen werden.

Um einer Eutrophierung entgegen zu wirken, sollten Randstreifen ergänzt und eine natürliche Sukzession zugelassen werden. Ufergehölze sind eventuell durch Anpflanzung zu ergänzen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht: **Nein**

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	3	Altarm der Weser durch steile Sohlgleite mit der Weser verbunden	
Diffuse Quellen	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	4	nicht untersucht, aber Leitfähigkeit von 988 µS/cm zeigt eine Salzbelastung und den deutlichen Einfluss der Weser; dort sind die Orientierungswert für Ges-P und Chlorid überschritten	keine
Diffuse Quellen	2	von diffusen Nährstoffeinträgen ist auszugehen: 89 % Acker im Einzugsgebiet	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	3	Diatomeenuntersuchung zeigt Nährstoffbelastung an	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Nährstoffeinträge aus der LW.; Anlage von Gewässerschutzstreifen ; Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der LW
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	1		
intensive Unterhaltung	1		
starke Strukturdefizite	5	Makrophytenkartierung zeigt ausbaubedingte Makrophytenverödung: die Ufer sind sehr steil und mit Steinschüttung befestigt	Entfernen der Ufersicherung, Anlage von Unterwasserbermen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
12048 Weserschleife	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	natürliche Weserschleife, aber Ufer sehr steil u. mit Steinschüttung befestigt	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
12048 Weserschleife	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	Ufersicherung entfernen
12048 Weserschleife	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.3 - Vitalisierungsmaßnahm en bei staugeregelten Gewässern	prüfen	
12048 Weserschleife	Keine Ufergehölze	3	Ufergehölze fehlen streckenweise	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	
12048 Weserschleife	Festsubstrat defizitär	4	natürliche Ufer, sowie Sand-oder Kiesbänke sowie Totholz fehlen	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	ja	Anlage von Unterwasserbermen; Sand- oder Kiesbänke; Totholz im Gewässer belassen
12048 Weserschleife	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
12048 Weserschleife	Starke Abflussveränderungen	1	durchströmter Altarm, durch kleine Sohlgleite an die Weser angebunden	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	Altarmcharakter sollte erhalten bleiben, da durchströmte Altarme in der Regel nicht neu entstehen und diesen in ihrer Funktion als Laich- u. Aufwuchsgewässer eine besondere Bedeutung für die Fischfauna zukommt
12048 Weserschleife	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	prüfen	Extensivierung der Nutzung; Randstreifen, wo fehlend oder zu schmal ergänzen u. sich naturnahe Vegetation (Hochstauden Gehölze) entwickeln lassen
12048 Weserschleife	Aue beeinträchtigt	3	zwei natürliche Altarmreste vorhanden	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.3 - Reaktivierung von Altgewässern (Altarme, Altwässer)	prüfen	Anbindung der beiden Auengewässer überprüfen u. ggf. optimieren
12048 Weserschleife	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Anbindung an die Weser durch schmale recht steile Sohlgleite	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	prüfen	Durchgängigkeit der Sohlgleite überprüfen, ggf. optimieren M 9.2 oder Fischpass
12048 Weserschleife	Intensive Unterhaltung	2				ja	ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen, Totholz im Gewässer belassen